

<b>KOMMISSION SCHULE BERUFSAUSBILDUNG</b>
---

1. **Editorial**

- Begrüssung Kommissionspräsident Ruedi Leu
- Schaffhauser Berufslernende erbringen Spitzenleistungen

2. **Aktuelles**

- Informationsveranstaltung Lehrmeister ‚Stellwerk‘ 09
- Evaluationsbasierte Überarbeitung der Zeugnisse der Volksschule
- Speranza 2009
- So viele Lehrverträge wie noch nie
- xchange – ein internationaler Lehrlingsaustausch
- 

3. **Aus den Verbänden / Betrieben**

- ...

4. **Schule Sek I**

- Informationen zum Fach Informatik/ICT auf der Sek I
- Timeout-Klassen

5. **Schule BVJ**

- Erster Zwischenbericht
- Linden-Forum

6. **Schule Sek II**

- 3. Schaffhauser Berufsmesse 2008
- Neue und revidierte Berufe auf Lehrbeginn 2009
- Förderprogramm Sport und Kultur an der Kantonsschule Schaffhausen

7. **Pädagogische Hochschule**

8. **Erziehungsdepartement**

- Case Management
- Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen 2. Runde
- 

9. **Aus- und Weiterbildung (Tagungen, Kurse etc.)**

10. **Kommission Schule Berufsausbildung (KSB)**

11. **Termine pro Memoria**

12. **Meinungen**

- Was fasziniert Sie an Ihrem Besuch?

13. **Impressum mit E-Mail**

- Redaktion / Kontaktperson / Rückfragen

## 1. Editorial

- Begrüssung

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Partnerinnen und Partner an der Nahtstelle zwischen Schule und Berufsausbildung

Die Kommission „Schule – Berufsausbildung“ ist gemäss Auftrag des Erziehungsrates nicht nur eine Anlauf- und Ansprechstelle für alle Partnerinnen und Partner an der Nahtstelle zwischen Volksschule und Berufsausbildung, sondern auch, und dies in erster Linie, verantwortlich für ein funktionierendes Netzwerk mit einem sinnvollen und bedarfsgerechten Informationsfluss und Informationsaustausch.

In dieser Verantwortung verschickte die Kommission im vergangenen Frühling den ersten Newsletter und kündigte damals schon an, dass ein zweiter folgen wird. Nun ist es soweit, und es freut mich sehr, Ihnen diesen Newsletter präsentieren zu dürfen. Lassen Sie sich informieren über die Belange und Themen Ihrer Partnerinnen und Partner an dieser Nahtstelle.

Wir werden uns erlauben, Sie im laufenden Jahr über Ihre Meinung bezüglich der Fortsetzung des Informationsmediums "Newsletter" zu befragen. Bei entsprechendem Interesse werden wir dieses Projekt institutionalisieren und auch professionalisieren; andernfalls auf eine Fortsetzung verzichten.

Mit freundlichen Grüssen  
Für die Kommission Schule – Berufsausbildung:  
Ruedi Leu  
Schulinspektor Sekundarstufe I  
<https://www.sh.ch/schule/index.php?id=10928>

- Schaffhauser Berufslernende erbringen Spitzenleistungen

### **Schaffhauser Berufslernende erbringen Spitzenleistungen**

Mit den jährlich stattfindenden Wettbewerben in rund 40 Berufen werden die besten jungen Berufsleute der Schweiz erkoren. Dabei darf das Höchstalter von 22 Jahren nicht überschritten werden. Aus den Medaillengewinnern rekrutieren sich schlussendlich die jeweiligen Berufsersten für die Teilnahme an den alle zwei Jahre stattfindenden Berufsweltmeisterschaften. Diese finden dieses Jahr in Calgary in Kanada statt. Anlässlich der nationalen Lehrstellenkonferenz vom 28. November 2008 im Uzwiler Technologiekonzern Bühler AG wurden im Nachmittagsprogramm die diesjährigen Medaillengewinner von Bundesrätin Doris Leuthard geehrt. Mit dabei waren auch drei Schaffhauser. Die Gebrüder Meier aus Neuhausen schlugen tüchtig zu: Florian (MTF Schaffhausen AG) gewann die Gold- und Tobias (Letec AG Schaffhausen) die Silbermedaille. Beide hatten im Fachgebiet Netzwerktechnik eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe zu lösen. Pascal Aeberhardt aus Thayngen (Robert Meister AG, Schaffhausen) erzielte im Beruf Sanitärmoniteur den ausgezeichneten zweiten Rang. In der Zwischenzeit steht nun auch definitiv fest, dass Florian Meier die Schweiz an den diesjährigen Berufsweltmeisterschaften in seinem Beruf vertreten wird. Dazu wünschen wir ihm bereits jetzt eine spannende Vorbereitungszeit und dann viel Glück im überaus anspruchsvollen Wettbewerb. Diese erfreulichen Ergebnisse aus Schaffhauser Sicht, aber auch die schweizerischen Spitzenergebnisse an früheren Weltmeisterschaften, lassen den klaren Schluss zu, dass das Berufsbildungssystem Schweiz zu den Weltbesten gehört. Darauf dürfen wir stolz sein. Das verpflichtet aber auch alle an der Berufsbildung beteiligten Verbände, Betriebe, Schulen, Bund und Kantone nicht locker zu lassen und die Berufsbildung in der Schweiz weiter zu entwickeln. Rund zwei Drittel unserer Jugendlichen starten ihre berufliche Laufbahn mit einer Berufslehre. Das ist für alle Akteure Grund genug weiterhin in die Berufsbildung zu investieren.

Rolf Dietrich  
Dienststellenleiter  
Mittelschul- und Berufsbildung



Bild von links: Tobias Meier, Florian Meier, Dr. Ursula Renold, Direktorin Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Pascal Aeberhardt.

[Zur Übersicht →](#)

---

## 2. Aktuelles

- Informationsveranstaltung Lehrmeister ‚Stellwerk‘ Januar 09

Informationsveranstaltung Lehrmeister ‚Stellwerk‘ Januar 09

Auf Einladung der Kommission Schule – Berufsausbildung fand am 20. Januar 2009 eine Informationsveranstaltung für Lehrmeisterinnen und Lehrmeister statt. Die Veranstaltung trug den Titel: **"Stellwerk: Unterstützung bei der Selektion von Lehrlingen"**

Frau Coray, Mitglied der Projektleitung Stellwerk St. Gallen, stellte das Projekt **"Stellwerk"** vor; ein Testsystem, mit welchem die Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr in fünf Fächern (Mathematik, Deutsch, Natur und Technik, Französisch, Englisch) ihren Wissensstand überprüfen können. In einem Profil werden die erbrachten Leistungen dargestellt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so ein individuelles Leistungsprofil, das auch den Bewerbungen beigelegt werden kann. Damit können erstmals die Leistungen der Jugendlichen unabhängig von Schultyp und Kantonsangehörigkeit verglichen werden.

Verglichen werden können auch die Fähigkeiten und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen bestimmter Berufe. Das Leistungsprofil und das auf der gleichen Basis und den gleichen Kriterien erstellte Anforderungsprofil des Berufes können aufeinander gelegt und die noch bestehenden Defizite sichtbar gemacht werden.

Ausführliche Informationen über Stellwerk sind auf folgender Webseite zu finden:

<http://www.stellwerk-check.ch>

Die sehr gut besuchte Veranstaltung (190 Lehrmeisterinnen und Lehrmeister) wurde durch folgende Informationsthemen ergänzt:

- Projekte im Bildungsbereich (neues Schulgesetz, HarmoS); Referentin: Frau Rosmarie Widmer Gysel, Erziehungsdirektorin
- Änderungen im Zeugnis der Sekundarstufe I: Referent: Herr Ruedi Leu, Schulinspektor Sekundarstufe I  
<https://www.sh.ch/schule/index.php?id=10933>
- Informationen aus der Berufsbildung und zur Lehrstellensituation; Referent: Herr Rolf Dietrich, Leiter Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung  
<http://www.berufsbildung-sh.ch/news/index.html>
- Projekte Casemanagement und Speranza; Referentin: Frau Andrea S. Biner, Casemanagerin  
[http://www.hotbiz-sh.ch/fileupload/CM\\_Berufsbildung.pdf](http://www.hotbiz-sh.ch/fileupload/CM_Berufsbildung.pdf)

[Zur Übersicht →](#)

---

- Evaluationsbasierte Überarbeitung der Zeugnisse

#### Evaluationsbasierte Überarbeitung der Zeugnisse

Nach Abschluss einer mehrjährigen Evaluation des Projektes "Beurteilen und Fördern" wurde aufgrund der Evaluationsergebnisse das Schülerbeurteilungssystem optimiert und das Zeugnis entsprechend angepasst. Bereits im vergangenen Jahr hat der Erziehungsrat den Inhalt der neuen Zeugnisse und die damit verbundenen Änderungen der Promotionsordnung verabschiedet und auf den 1. August 2008 in Kraft gesetzt. Somit erfolgt die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr 2008/2009 bereits gemäss der revidierten Verordnung. Im Januar/Februar 2009 erfolgte oder erfolgt die erstmalige Abgabe der neuen Zeugnisse.

Musterzeugnisse und weitere Informationen über die Änderungen:

<https://www.sh.ch/schule/index.php?id=10933>

[Zur Übersicht →](#)

- 
- Speranza 2009

#### Speranza 2009

Bereits zum dritten Mal beteiligt sich die Berufsbildung im Kanton Schaffhausen am Projekt Speranza, welches 2006 von Nationalrat Otto Ineichen ins Leben gerufen wurde. Speranza hat zum Ziel, Ausbildungsplätze für Schülerinnen und Schüler zu schaffen, welche die schulischen Voraussetzungen für eine drei- oder vierjährige Grundbildung mit EFZ-Abschluss (Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis) nicht erfüllen. Wie in den beiden Vorjahren sollen im Kanton Schaffhausen mit der Unterstützung der „Networkerinnen“ Andrea Biner und Juliyet Schwörer wiederum 30 neue Ausbildungsplätze in der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit eidg. Attestabschluss EBA geschaffen werden.

[www.speranza2000.ch/](http://www.speranza2000.ch/)

[Zur Übersicht →](#)

- 
- So viele Lehrverträge wie noch nie

#### So viele Lehrverträge wie noch nie

Per 1. Januar 2009 wurde im Kanton Schaffhausen ein Rekordbestand an Lehrverträgen gezählt. 2501 Verträge waren zu diesem Zeitpunkt in über 1000 verschiedenen Lehrbetrieben im Kanton aktiv. Als grösste Berufsgruppe mit 615 Lehrverträgen erscheinen die Metall- und Maschineberufe, gefolgt von den Büroberufen.

[www.berufsbildung-sh.ch/news/index.html](http://www.berufsbildung-sh.ch/news/index.html)

[Zur Übersicht →](#)

---

- xchange – ein internationaler Lehrlingsaustausch

xchange – ein internationaler Lehrlingsaustausch

Mit dem internationalen Austauschprogramm xchange können Berufslernende während vier Wochen in einem Unternehmen im angrenzenden Ausland wichtige Erfahrungen und neue Eindrücke sammeln. Im Gegenzug kann ein Lernender der Austauschfirma in den eigenen Betrieb kommen. Auch im Kanton Schaffhausen haben schon zahlreiche Lernende von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Michael Mäder, Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, Tel. 052 632 72 55

[www.xchange-info.net](http://www.xchange-info.net)

[Zur Übersicht →](#)

---

### 3. Aus den Verbänden / Betrieben

[...Zur Übersicht →](#)

---

### 4. Schule Sek I

- Information zum Fach Informatik/ICT auf der Sekundarstufe I

Information zum Fach Informatik/ICT auf der Sekundarstufe I

Am 20. Oktober 2008 hat der Erziehungsrat das neue ICT-Konzept für die Volksschule des Kantons Schaffhausen gutgeheissen.

Für die Sekundarstufe I (Sekundar- und Realschule) sieht es ein Fach Informatik/ICT vor, das im 7. Schuljahr erteilt werden soll. In dem mit einer Jahreslektion dotierten Fach werden die schon bisher gültigen obligatorischen fachtechnischen Inhalte vermittelt. Neu sind die Verankerung im Lehrplan und in der Stundentafel und die Ausbildung von ICT-Fachlehrpersonen. Sinn dieses Vorgehens ist eine klarere Positionierung und eine verbesserte Qualität des Unterrichts. Nach dem bisher gültigen Konzept wurde der Informatikunterricht jeweils von den Klassenlehrpersonen erteilt, welche die Inhalte meist in Projektform zu Lasten aller Fächer einer Woche zu unterrichten hatten.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 werden die diejenigen Sekundar- und Realschulen beginnen, welche schon über die nötige Infrastruktur verfügen, ab dem Sommer 2010 folgen die anderen Schulen.

Alle Dokumente zum neuen Konzept sind zu finden unter folgendem Link:

[http://www.kitu.ch/sites/beratung/beratung\\_konzepte.htm](http://www.kitu.ch/sites/beratung/beratung_konzepte.htm)

Timeout-Klasse

Timeout-Klassen

Die Arbeitsgruppe „Besondere Klasse(n) für Schülerinnen und Schüler mit schwierigem Verhalten“ traf sich zwischen Oktober 2007 und April 2008 für die Diskussion und Erarbeitung der vorliegenden Richtlinien und Rahmenbedingungen für die Time-out Klasse. Sie orientierte sich dabei an den vom Regierungsrat am 3. Juli 2007 genehmigten „Richtlinien für den sonderpädagogischen Bereich im Kanton Schaffhausen“. Darin sind die Massnahmen bei Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensschwierigkeiten und bei schwierigen Schulsituationen in drei Schritten beschrieben:

- 1) In einem ersten Schritt werden schulintern tätige Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik oder der Schulsozialarbeit beigezogen.
- 2) In einem zweiten Schritt bieten externe Fachpersonen Beratung und Unterstützung

an der Schule vor Ort an. Diese Ressourcen sind Teil eines kantonalen Pools.

3) Reicht die Unterstützung durch die internen Fachpersonen und die beigezogenen externen Fachpersonen nicht aus, kann vorübergehend eine separative Schulung in einer Time-out Klasse erfolgen. Der Verbleib in der Time-out Klasse dauert in der Regel drei Monate.

Die Bezeichnungen Time-out Klasse und besondere Klasse für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler werden synonym verwendet.

Weitere Informationen finden Sie unter nachfolgendem Link:

[Timeout-Klassen](#)

[Zur Übersicht →](#)

---

## 5. Schule - BVJ

- Berufsvorbereitungsjahr – ein Zwischenbericht

Berufsvorbereitungsjahr – ein Zwischenbericht

Unter dem unten angeführten Link können Sie einen Zwischenbericht von Roger Suter, Abteilungsleiter des BVJ, einsehen.

[http://www.biz-sh.ch/fileupload/BVJ\\_Roger\\_Suter.pdf](http://www.biz-sh.ch/fileupload/BVJ_Roger_Suter.pdf)

[Zur Übersicht →](#)

---

- Linden-Forum

Das **LINDENFORUM** bietet Jugendlichen ein BERUFVORBEREITUNGSJAHR mit gestalterischer Ausrichtung. Sowohl die Ausdruckskraft wie auch das ästhetische Empfinden und die motorischen Fähigkeiten werden in den gestalterischen Fächern gefördert. Dies hilft den Jugendlichen, eigene Handlungsperspektiven wahrzunehmen und umzusetzen.

Um optimal auf die Berufswelt vorzubereiten, wird seit einem Jahr auch das Fach „Layouten und Entwerfen am Computer“ unterrichtet. Und einen Tag in der Woche verbringen die Schüler im Berufsbildungs-Zentrum Schaffhausen mit allgemein bildenden Fächern.

Durch die individuelle Betreuung und Beratung der Jugendlichen wird deren soziale Kompetenz gefördert und damit die Aussicht auf eine erfolgreiche Berufswahl verbessert. Mehr:

<http://www.lindenforum.ch>

[Zur Übersicht →](#)

---

## 6. Schule Sek II

- 3. Schaffhauser Berufsmesse 2008

Erfolgreiche Schaffhauser Berufsmesse 2008

Nach der nun bereits in der dritten Auflage durchgeführten Schaffhauser Berufsmesse wurde dieser Anlass bereits zum festen und wichtigen Bestandteil des Berufswahlprozesses. Die Berufsmesse trägt wesentlich zur Verbesserung der Nahtstelle zwischen obligatorischer Schule und Berufsbildung bei. Aber auch die Angebote der weiterführenden Schulen und der Weiterbildung werden an der Berufsmesse allen Interessierten vorgestellt.

Bereits laufen unter der Leitung von Andrea Biner die Vorbereitungen für die Berufsmesse 2009, welche am 18. und 19. September 2009 stattfinden wird.

[www.berufsmesse-sh.ch](http://www.berufsmesse-sh.ch)

[Zur Übersicht →](#)

---

- Neue und revidierte Berufe auf Lehrbeginn 2009

## Neue und revidierte Berufe auf Lehrbeginn 2009

Nach wie vor werden jährlich zahlreiche Berufe inhaltlich überarbeitet und revidiert, oder es entstehen sogar völlig neue Berufe, insbesondere als zweijährige Grundbildungen mit Attestabschluss. Mit Lehrbeginn 2009 treten somit 28 neue oder veränderte Berufe in Kraft, teilweise auch mit neuen Berufsbezeichnungen. Darunter befinden sich beispielsweise die Berufe der Landwirtschaft oder der Maschinen- und Elektroindustrie.

[www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00470/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00470/index.html?lang=de)

[Zur Übersicht →](#)

- 
- Förderprogramm Sport und Kultur an der Kantonsschule Schaffhausen

## Förderprogramm an der Kantonsschule Schaffhausen

Der Regierungsrat und das Erziehungsdepartement haben das von der Kantonsschule ausgearbeitete Konzept 'Förderprogramm Sport und Kultur' genehmigt und die Umsetzung bewilligt. Im Sinne der Begabtenförderung können bei ausreichender sportlicher oder künstlerischer Qualifikation auf Gesuch hin individuelle Förderprogramme beschlossen werden. Die gegenwärtigen und zukünftigen Kantonsschüler werden an Orientierungsveranstaltungen auf das Angebot der neuen Förderprogramme hingewiesen.

[www.kanti.ch/Foerderprogramm-Sport-und-Kult.10163.0.html](http://www.kanti.ch/Foerderprogramm-Sport-und-Kult.10163.0.html)

[Zur Übersicht →](#)

---

## 7. Pädagogische Hochschule

- Besuchswoche an der PSHH

### Besuchswochen und Infoabende Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Lehrerin oder Lehrer werden – als Erst- oder Zweitberuf: Die PSHH bildet Lehrpersonen für die Vorschulstufe und die Primarstufe und die Sekundarstufe I an. Am 14. September 2009 beginnt der nächste Studiengang an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen.

Für die Studiengänge finden periodisch **Informationsveranstaltungen** statt, die über die PSHH informieren.

Montag, 23. Februar 2009, 3. öffentliche Info im Rahmen der 2. Besuchswoche PSHH (23. - 27. Februar)

Mittwoch, 8. April 2009, 4. öffentliche Info

Zeit: jeweils 19:30 - 20:30 Uhr

Ort: Pädagogische Hochschule Schaffhausen, Ebnetstrasse 80, 8200 Schaffhausen

### **Besuchswoche an der PSHH**

Interessiert einmal dem Schulbetrieb an der PSHH zu folgen? Einfach ins PSHH Schulgebäude kommen und PSHH Luft schnuppern?

Dafür organisiert die PSHH jeweils eine Besuchswoche. Sie ermöglicht allen Interessierten einen Einblick in den Schulbetrieb.

Besuchswoche PSHH (23. - 27. Februar 2009)

Nähere Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat unter der Telefonnummer 043 305 49 00 und auf der Webseite [www.phsh.ch](http://www.phsh.ch).

[Zur Übersicht →](#)

---

## 8. Erziehungsdepartement

- Case Management Berufsbildung

### Case Management Berufsbildung

Auch der Kanton SH startet das Projekt Case Management Berufsbildung. Mit dem Projekt soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen geholfen werden, welche zusätzliche Unterstützung bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche und/oder zur erfolgreichen Absolvierung der Berufsausbildung brauchen.

[http://www.biz-sh.ch/fileupload/CM\\_BB\\_Info\\_LB.pdf](http://www.biz-sh.ch/fileupload/CM_BB_Info_LB.pdf)

[Zur Übersicht →](#)

- 
- Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen 2. Runde

### Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen 2. Runde

Damit Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülern und Schülerinnen das zukünftige Berufsleben in der Schaffhauser Wirtschaft optimal vermitteln können, hat das Erziehungsdepartement des Kantons Schaffhausen im Jahr 2008 ein zweijähriges Pilotprojekt für ein freiwilliges Wirtschaftspraktikum lanciert. Dieses gemeinsame Projekt des Kantons zusammen mit der Industrievereinigung Region Schaffhausen und dem Kantonalen Gewerbeverband dient der Vermittlung von Wirtschaftspraxis an die Lehrerschaft der Orientierungsstufen. Die Rückmeldungen des ersten Jahres haben gezeigt, dass dieses Projekt für alle Beteiligten äusserst wertvoll und lehrreich ist. In einem vier Wochen dauernden Praktikum soll das Wissen um die Belange der Wirtschaft vermittelt werden. Die Lehrer und Lehrerinnen erhalten die Möglichkeit, in einem Schaffhauser Industrie- oder Gewerbebetrieb operativ in geeignete Betriebsabläufe eingebunden zu werden. Als Vorbereitung wird in einem zweitägigen Seminar die aktuelle gesamtwirtschaftliche Situation dargestellt und das entsprechende Basiswissen vermittelt.

#### *Projektleitung bei Kanton, IVS und KGV*

Die Leitung des vorerst auf zwei Jahre beschränkten Pilotprojekts liegt im Erziehungsdepartement bei der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I und auf der Seite der Wirtschaft bei der Kantonalen Wirtschaftsförderung. Die Industrievereinigung (IVS) und der kantonale Gewerbeverband (KGV) sind dafür besorgt, dass bei ihren Mitgliedfirmen die benötigte Anzahl Praktikumsplätze zur Verfügung steht. Die Praktika finden im Normalfall während den Unterrichtswochen statt; der obligatorische Vorbereitungskurs wird während den Frühlingferien durchgeführt. Lehrer und Lehrerinnen erhalten während des Praktikums ihren Lohn, das Praktikum gilt als Arbeitszeit. Die Stellvertretungen während der Abwesenheit werden vom Erziehungsdepartement finanziert. Für die Teilnahme an einem Praktikum können sich in der Pilotphase Lehrpersonen der Orientierungsstufe im Kanton Schaffhausen bewerben. Die Praktikumsplätze werden anschliessend durch das Erziehungsdepartement zugeteilt.

#### *Fortsetzung nach erfolgreicher Einführung*

Im Jahr 2008 haben erstmals rund 15 Lehrerinnen und Lehrer ein Praktikum in einem Schaffhauser Unternehmen absolviert. Die Erfahrungen und der von den Teilnehmenden - sowohl seitens der "Praktikanten" als auch seitens der Betriebe - festgestellte Wissenszuwachs waren äusserst positiv. Dies ist auch für die Projektleitung ein Grund für die nur leicht retouchierte Fortsetzung des vorerst auf 2 Jahre beschränkten Pilotangebots.

[http://www.sh.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente\\_nicht\\_im\\_Formularpool/News/Lehrerpraktika\\_Broschuere.pdf](http://www.sh.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente_nicht_im_Formularpool/News/Lehrerpraktika_Broschuere.pdf)

### Praktikumsbericht

Frau Ursula Knecht, Schulleiterin an der Orientierungsschule in Stein am Rhein, hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, ihren Praktikumsbericht, den alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wirtschaftspraktikums zu erstellen hatten, für diesen Newsletter zur Verfügung zu stellen.

[http://www.biz-sh.ch/fileupload/Bericht\\_Wirtschaftspraktikum\\_2008.pdf](http://www.biz-sh.ch/fileupload/Bericht_Wirtschaftspraktikum_2008.pdf)

[Zur Übersicht →](#)

---

## 9. Aus- und Weiterbildung (Tagungen, Kurse etc.)

### Neues aus der schweizerischen Bildungsforschung

Schauen Sie einmal in diesen Link: <[http://www.skbf-csre.ch/neuste\\_information.0.html](http://www.skbf-csre.ch/neuste_information.0.html)>

Da finden Sie Aktuelles und Spannendes aus dem Schulfeld wie zum Beispiel:

- Rätsel der Nichtteilnahme an Weiterbildung: Chronische und temporäre Nichtteilnehmer im Vergleich
- Frühprävention von Gewalt und Aggression: Ergebnisse eines Projekts an Zürcher Schulen
- Lehrlingsausbildung – wozu? Investition in Humankapital oder Substitution teurerer Arbeitskräfte?
- Kombination von beruflicher und akademischer Ausbildung – Umweg oder Gewinn?
- Die Curricula-Reform an Schweizer Hochschulen. Stand und Perspektiven der Umsetzung der Bologna-Reform anhand ausgewählter Aspekte
- Ursachen von Illetrismus im mittleren Erwachsenenalter
- und vieles mehr.

### Projektmanagement für Projektverantwortliche

Die Konzipierung, das Eingeben, die Durchführung und der nachhaltige Abschluss von Projekten kann eine grosse Herausforderung darstellen. Die drei Bundesstellen EBGB (Eidgenössisches Büro für Gleichstellung von Menschen mit Behinderung), FRB (Fachstelle für Rassismusbekämpfung) und BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) bieten daher ein modular aufgebautes Kursangebot an, um potentielle und aktuelle Projektpartnerinnen und Partner zu unterstützen. Ebenfalls soll der Austausch und die Vernetzung unter den Projekteingebenden und Projektleitenden gefördert werden. Mehr: <http://www.edi.admin.ch/frb/index.html>

### Master of Advanced Studies EHB in Bildungsmanagement

Bringen Sie Ihre Karriere mit einem Abschluss MAS EHB in Bildungsmanagement (60 ECTS), MAS LIB oder MAS IFM voran. Das EHB bietet ein berufbegleitendes (2-6 Jahre) Weiterbildungsstudium für Berufsbildungsverantwortliche und Schulleiter/innen an, das zum "Master of Advanced Studies EHB in Bildungsmanagement" führt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.mas.ehb-schweiz.ch> ;

Kontakt: [mas@ehb-schweiz.ch](mailto:mas@ehb-schweiz.ch), Tel. 031 910 37 57

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4961a.pdf>

### Swissmem hat Q-System für überbetriebliche Kurse entwickelt

Die SBBK hat im September entschieden, analog der Quali-Card für Lehrmeisterinnen und Lehrmeister auch einen Qualitäts-Katalog mit Standards für überbetriebliche Kurse zu etablieren. Für die MEM-Berufe hat Swissmem bereits ein solches Instrument entwickelt. Seine zehn Standards sind in den neuen Bildungsplänen dieser Berufe verbindlich festgelegt. In einem Beitrag für bbaktuell schildert Alfred Rudin, Entwicklung Swissmem Berufsbildung, das neue Instrument.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4855a.pdf> ; Einleitung zum Leitfaden:

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4855b.pdf>

### Rüstzeug für Lehrlingsausbildner/in

Wie gut Schweizer Berufsleute künftig sein werden, hängt zu einem guten Teil von den

Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern ab. Dafür müssen die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner heute mehr als nur fachlich auf der Höhe sein; auch in Bezug auf Methodik-Didaktik, Rekrutierung, Qualigespräche, Führungsverhalten und Sozialkompetenz müssen sie das nötige Rüstzeug mitbringen. Und: Wer in einem Betrieb Lehrlinge ausbildet, braucht einen eidgenössisch anerkannten Ausweis. Der fünf-tägige Kurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner an der EB Zürich bildet die Basis für diese anspruchsvolle Aufgabe vor.

Weitere Infos: [www.eb-zuerich.ch/kursprogramm/didaktik-und-bildungsmanagement/berufsbildungsverantwortliche/html](http://www.eb-zuerich.ch/kursprogramm/didaktik-und-bildungsmanagement/berufsbildungsverantwortliche/html)

[Zur Übersicht →](#)

---

### **Schnupperlehre für Berufsberaterinnen und Berufsberater**

Alle Mitarbeitenden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung haben eine zweitägige Schnupperlehre in der Lebensmittelbranche durchgeführt. Bei der Firma Müller Bäckerei begann es um 4 Uhr früh, dann besuchten wir die Firma Falken Brauerei. Am nächsten Tag ging die Reise nach Thayngen in die Firma Unilever und am Nachmittag konnten wir in der Firma Suter Metzgerei beim Würsten und anderen Tätigkeiten dabei sein. Herzlichen Dank allen, die diese spannende und lehrreiche Weiterbildung vor Ort ermöglichten.

[http://www.biz-sh.ch/fileupload/Schnupperlehre\\_BerufsberaterInnen.pdf](http://www.biz-sh.ch/fileupload/Schnupperlehre_BerufsberaterInnen.pdf)

[Zur Übersicht →](#)

---

### **Aus- und Weiterbildungskurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner**

Auch im 2009 bietet die Abteilung Berufsbildung einige Aus- und Weiterbildungskurse an. In einigen Kursen sind noch freie Plätze vorhanden. Interessierte Personen finden auf der Homepage der Abteilung Berufsbildung das vollständige Angebot.

<http://www.berufsbildung-sh.ch/kurswesen/wk/index.html>

[Zur Übersicht →](#)

## 10. Kommission Schule Berufsausbildung (KSB)



**Leu Ruedi**  
Schulinspektor Sek I  
Leiter KSB



**Amsler Christian**  
Prorektor PHS  
Leiter Weiterbildung



**Bernath Walter**  
Leiter Berufs-, Studien-  
und Laufbahnberatung



**Dietrich Rolf**  
Dienststellenleiter Mittelschul-  
und Berufsbildung



**Inderbitzin Beat**  
Sekundarlehrer,  
Schaffhausen



**Malagoli Aldo**  
Schulleiter Thayngen



**Schläpfer Ernst**  
Rektor  
Berufsbildungszentrum  
(BBZ)



**Hübscher Thomas**  
Metoxit AG,  
Thayngen



**Walder Hanspeter**  
Reallehrer,  
Neuhausen a. Rhf.



**Wipf Walter**  
WIPF + CO. AG  
Lohn



**Roost Müller Manuela**  
Müller-Beck  
Schaffhausen



**Maag Thomas**  
Wibilea AG Neuhausen



**Pfeiffer Peter**  
Schulinspektor Sek I



**Felix Müller**  
Dienststellenleiter Logistik  
Arbeitsmarktliche Massnahmen  
(LAM)

[Zur Übersicht →](#)

---

## 11. Termin pro Memoria

- 4. SH-Berufsmesse:  
Freitag, 18. September 2009 und am Samstag, 19. September 2009 im BBZ an der Hintersteig 12 in **Schaffhausen**

[Zur Übersicht →](#)

---

## 12. Meinungen

- Was fasziniert Sie an Ihrem Besuch? (Statement)

Hier werden Meinungen ausgetauscht und Statements abgegeben zu aktuellen Fragen.

Von Max Müller

max müller  
sanitär- spenglerei  
neustadt 15  
8201 schaffhausen

was fasziniert mich an meinem beruf als sanitärinstallateur?  
drei argumente, warum ich sanitärinstallateur aus leidenschaft bin:

### 1. HANDWERK

- was gibt es schöneres, als abends mit der befriedigung einer vollbrachten, sichtbaren leistung in den feierabend zu gehen.
- als sanitärinstallateur sehe ich das werk meiner täglichen arbeit und es macht mich stolz.

### 2. MENSCHEN

- ich liebe den umgang mit menschen. durch meine arbeit komme ich immer wieder in kontakt mit verschiedenen personen.
- oft sind sie dankbar, wenn ich ihnen einen hahnen repariert oder eine tropfende stelle gedichtet habe. Dies befriedigt mich sehr in meinem beruf.
- oder stellen sie sich die freude vor, wenn ich einem kunden nach drei wochen staub und lärm ein neues, blitzblankes und modernes badezimmer übergeben darf? das sind glücksmomente in meinem beruf.

### 3. MODERN

- am beruf des sanitärinstallateurs liebe ich auch, dass wir ständigen verbesserungen, erneuerungen, neuen geräten und arbeitstechniken ausgesetzt sind. denken sie nur an die grosse entwicklung in sachen wasser- und energiesparen, oder an die futuristischen armaturen, die heute angeboten werden.
- das gibt mir immer wieder das gefühl, ich arbeite in einem modernen beruf, trage etwas zur verbesserung der umwelt bei und könne die leute überraschen und erfreuen.

[Zur Übersicht →](#)

---

## 13. Impressum mit E-Mail

- - Redaktion / Kontaktperson / Rückfragen
  - Christian Amsler
  - Walter Bernath
  - Ruedi Leu
  - Peter Pfeiffer
- Kontakt: [ruedi.leu@ktsh.ch](mailto:ruedi.leu@ktsh.ch)

[Zur Übersicht →](#)

---